

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2010 €	Soll-Ansatz 2010 - 1. Quartal €	Ist-Ergebnis 2010 - 1. Quartal €	Ergebnisabweichung in % *) 2010 - 1. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 1. Quartal €
1. Umsatzerlöse	1.940.100	310.250	304.295	-1,92	310.649
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	125.000	0	0		0
3. Sonstige betriebliche Erträge	29.750	7.200	3.445	-52,15 -3,06	2.803
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	635.250	158.850	154.393	-2,81	210.765
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	-	-	-2,81	-
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	381.600	86.000	79.279	-7,82	83.804
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	117.000	27.550	25.946	-5,82 -7,33	26.555
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	498.600	113.550	105.225	-5,95	110.359
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
8. Sonstige Zinsen und Erträge	454.850	113.700	106.939	-38,74 -11,01	104.284
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	242.850	82.850	50.757	-76,50	70.053
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.831.550 24.500 324.150 -36.350	468.950 1.600 81.050 -230.950	417.314 376 18.237 -127.435	-77,50 -44,82	495.471 924 16.406 -197.501
Übertrag	-36.360	-230.950	-127.435	-44,82	-197.501

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

	Soll-Ansatz 2010 €	Soll-Ansatz 2010 - 1. Quartal €	Ist-Ergebnis 2010 - 1. Quartal €	Ergebnisabweichung in % *) 2010 - 1. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 1. Quartal €
Übertrag					
11. Außerordentliche Erträge	-	-	-	-44,82	-
12. Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-		-
13. Außerordentliches Ergebnis					
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.100	0	0		0
15. Sonstige Steuern	-550	0	0		0
16. Quartalsverlust	-2.650	-230.950	-127.435	-44,82	-197.501
	-39.000	-230.950	-127.435		-197.501

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes – Zwischenbericht 1. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2010 und das erste Quartal 2010 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das erste Quartal 2010 wurde mit dem Soll-Ansatz für das erste Quartal 2010 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des ersten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das erste Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 31.03. lediglich der Abschlag März als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Urlaubs- und Weihnachtsgelddarstellung für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen planmäßigen Verlust aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Im Vergleich ergibt sich beim Soll-/Ist-Vergleich ein geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 44,82 %). Ausschlaggebend sind dabei insbesondere geringere sonstige betriebliche Aufwendungen und geringere Darlehnszinsaufwendungen. Wegen der nachschüssigen Zahlungen der Darlehnszinsen wird sich diese Position in den Folgequartalen allerdings entsprechend weiter an die Sollbeträge anpassen.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich eine Verbesserung um 35,48 %, die überwiegend durch geringere Materialaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen bedingt ist.

Die Verbesserung gegenüber den Vorjahreszahlen ist allerdings zu relativieren, da auf Grund etwas früherer Abschlagszahlung „Wasserbezug“ in 2009 der Abschlag für April im 1. Quartal enthalten war. Nach Bereinigung hätte im direkten Vergleich der Quartalsaufwand im Vorjahr um 5 T€ über dem des 1. Quartals in 2010 gelegen.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das erste Quartal leicht um 1,92 % nach unten ab.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ebenfalls ein negativer Trend.

Ausschlaggebend hierfür sind automatisierte und zusätzlich durch Kunden beantragte Abschlagsverringerungen auf Grund der Vorjahresabrechnung durch Einsparungen beim Wasserverbrauch.

Daneben wirken sich vereinbarte Ratenzahlungen im Zusammenhang mit der Jahresverbrauchsabrechnung 2009 auf die Abschlagszahlungen für das laufende Jahr negativ aus.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand liegt um 2,81 % unter dem Soll-Ansatz für das erste Quartal.

Ausschlaggebend sind hier geringere Wasserbezugsmengen als prognostiziert. Für die Ermittlung der Bezugsmengen und damit die Abschlagszahlungen 2010 hat der WTV auf das vorläufige Datenmaterial des Vorjahres zurückgegriffen, das gegenüber der Prognose im Wirtschaftsplan einen entsprechend geringeren Wasserbezug aufwies.

Die Verbesserung des Ist-Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr ist zu relativieren und bereits oben in der Einleitung erläutert. Bereinigt ergibt sich aber auch hier wegen geringeren Wasserbezugs ein etwas geringerer Aufwand.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 7,33 % unter dem Quartals-Soll.

Hintergrund ist, dass der Soll-Ansatz die teilweise Wiederbesetzung einer vakanten Stelle in der technischen Abteilung durch einen Mitarbeiter des Bauhofs beinhaltet, die Abrechnung der zuzuordnenden Personalkosten allerdings immer erst Ende des betroffenen Wirtschaftsjahres erfolgt. Erstattungen an den Gemeindehaushalt sind daher in das Quartalsergebnis noch nicht eingeflossen.

Zudem ist in die Sollzahlen ein höherer Personalaufwand dadurch eingeflossen, das die Einstellung der neuen Bilanzbuchhalterin ursprünglich bereits ab Anfang März 2010 vorgesehen, tatsächlicher Arbeitsbeginn aber erst Mitte April war. Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich eine Verringerung um 4,65 %. Hintergrund ist insbesondere das Ausscheiden des ehemaligen technischen Betriebsleiters im Juni 2009, der damit aufwandsmäßig in 2010 nicht mehr ins Gewicht fällt.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Verringerung um 5,95 %.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere noch nicht fertiggestellte Investitionsmaßnahmen (Leitungsbau).

Die Erhöhung gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahres hängt mit der verstärkten Investitionstätigkeit des Betriebes und den damit in 2009 fertiggestellten Investitionsmaßnahmen zusammen, die bei den Abschreibungsaufwendungen in vollem Umfang erstmals in 2010 zum Tragen kommen..

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 38,74 % unter dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere geringere Unterhaltungsaufwendungen am Leitungsnetz und den Hausanschlüssen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 77,50 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich nur marginal über Vorjahresniveau. Die gegenüber dem Quartals-Soll deutlich geringeren Zinsaufwendungen hängen mit den nachschüssigen Zinszahlungen, die überwiegend in das zweite und dritte Quartal fallen, zusammen und sind damit zu relativeren. Zudem wurde bisher der zur Verfügung stehende Kreditrahmen überhaupt noch nicht angetastet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Wegen des planmäßigen Verlustes würden bei losgelöster Betrachtung nur des ersten Halbjahres für den Betrieb keine Ertragsteuern anfallen, so dass ein Soll-/Ist-Vergleich entfallen kann.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes - Zwischenbericht 1. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2009 €	Soll-Ansatz 2010 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.03.2010)
A. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse					
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Neuanbindung Eitorf, südliche Gemeindegebiete	100.000	50.000	150.000	0	0 WTV-Maßnahme wird frühestens Ende 2010 in die Planungsphase gehen. Maßnahme wird zurzeit mit den Oberbehörden abgestimmt. Baubeginn durch WTV frühestens in 2011.
2. Irlenborn, Dorfstraße (Parallelstraße zum Scheider Weg)	0	16.000	16.000	0	0 Für Dorfstraße liegen noch keine konkreten Baugesuche vor. Ggf. Umsetzung zusammen mit Straßenausbau in 2011.
3. Bohlscheid, Am Losental	0	18.000	18.000	0	0 Zurzeit wurde von dritter Seite noch kein konkreter Bedarf gemeldet. Maßnahme daher noch nicht umgesetzt!
4. Lindscheid, Verbindungsweg zw. Heiderweg und Überdorfstraße	0	20.000	20.000	0	0 Maßnahme wegen der im Beirat angesprochenen Problematik zu den entstehenden Beitragspflichten nicht umgesetzt!
5. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000	100.000	200.000	40.032	
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Eitorf, Bahnhofstraße (Schmidgasse bis Brückenstraße, nördl. Seite)	0	160.000	160.000	0	0 Beginn der Maßnahme im Zuge des 4. BA Entlastungssammeler im 2. Quartal!
2. Eitorf, Kelterser Straße (Brücke Kelters bis Probacher Straße)	110.000	0	110.000	2.603	0 Maßnahme bis auf Schlussabnahme fertig gestellt!
3. Eitorf, Parkstraße	0	65.000	65.000	0	0 Baubeginn für 4. Quartal geplant!
4. Eitorf, Zum Höhenstein	0	275.000	275.000	0	0 Baubeginn im 3. Quartal!
5. Eitorf, Am Alten Weingarten	0	155.000	155.000	0	0 Baubeginn im 3. Quartal!
6. Eitorf, Buchenweg/Eichenweg	0	57.000	57.000	0	0 Als gemeinsame Maßnahme zusammen mit RWE bis zum Ende des Jahres umzusetzen!
7. Eitorf-Huckenbröl	0	98.000	98.000	0	0 Als gemeinsame Maßnahme zusammen mit RWE bis zum Ende des Jahres umzusetzen!
8. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000	100.000	200.000	26.378	
	20.000	77.000	97.000	16.724	
	430.000	1.191.000	1.621.000	85.738	

B. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Soll-Ansatz 2009	Soll-Ansatz 2010	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits verausgabt	Bemerkungen
1.119.000	1.175.450	2.294.450	663.000	118 T€ aufgenommen am 31.01.09, Zinssatz 4,350 % p.a. (Restabuf eines Darl. aus 2008)
				545 T€ aufgenommen am 12.10.09, Zinssatz 3,785 % p.a.

Darlehensaufnahmen